



**Niederschrift
über die Sitzung des
Gemeinderats in Stiftungs-
sachen Gemeinschaftliche
Kirchenpflege
der Stadt Biberach
- öffentlich -**

am 22.2.2010

Beginn: 18:10 Uhr

Ende: 18:35 Uhr

Das Gremium besteht aus Oberbürgermeister, 29 Mitgliedern und
5 Kirchenvertretern

Anwesend sind

Vorsitzender:

Herr Oberbürgermeister Fettback

Mitglieder:

Herr Stadtrat Abele
Herr Stadtrat Aßfalg
Herr Stadtrat Bode
Herr Stadtrat Braig
Herr Stadtrat Brenner
Herr Stadtrat Dr. Compter
Frau Stadträtin Drews
Herr Stadtrat Dullenkopf
Herr Stadtrat Funk
Herr Stadtrat Hagel
Herr Stadtrat Heinkele
Herr Pfarrer Heinzelmann, Evang. Kirche
Herr Stadtrat Herzhauser
Herr Stadtrat Keil
Herr Dekan Koepff, Evang. Kirchengemeinde
Frau Stadträtin Kübler
Herr Stadtrat Lemli
Herr Stadtrat Pfender
Herr Pfarrer Reutlinger, Kath. Kirche
Herr Stadtrat Rieger
Herr Stadtrat Dr. Schmid
Herr Vikar Schönfeld, Kath. Kirche
Frau Stadträtin Sonntag
Herr Stadtrat Späh

Herr Diakon Walosczyk, Kath. Kirche
Herr Stadtrat Walter
Herr Stadtrat Weber
Herr Stadtrat Wiest

entschuldigt:

Herr Stadtrat Deeng
Frau Stadträtin Goeth
Frau Stadträtin Handtmann
Frau Stadträtin Kapfer
Herr Stadtrat Prof. Dr. Nuding
Herr Stadtrat Zügel

Verwaltung:

Frau Appel, Schriftführung
Herr Ortsvorsteher Aßfalg, Stafflangen
Herr Ortsvorsteher Boscher, Ringschnait
Herr Brugger, Bauverwaltungsamt
Herr Kopf, Hochbauamt
Herr Ortsvorsteher Krause, Mettenberg
Herr Bürgermeister Kuhlmann
Frau Leonhardt, Kämmereiamt
Herr Ortsvorsteher Meier, Rißegg
Herr Mildenberger, Hochbauamt
Herr Kulturdezernent Dr. Riedlbauer
Herr Stöhr, Kath. Kirchenpfleger
Herr Walz, Gebäudemanagement
Herr Erster Bürgermeister Wersch

Tagesordnung

TOP-Nr.	TOP	Drucksache Nr.
1.	Feststellung der Jahresrechnung 2008 der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege	185/2009
2.	Haushaltssatzung und Haushaltsplan 2010 der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege für das Haushaltsjahr 2010	28/2010

Die Mitglieder wurden am 04.02.2010 durch Übersendung der Tagesordnung eingeladen.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Gemeinschaftliche Kirchenpflege liegt die Drucksache Nr. 185/2009 zur Beratung vor.

OB Fettback begrüßt die Kirchenvertreter herzlich und zeigt sich erfreut, dass sie trotz anderer Termine Zeit gefunden hätten. Was die Baustelle St. Martinskirche betreffe, so habe man diese Aufwendungen noch nicht in den Haushalt 2010 einarbeiten können. Die Fragestellung der Stiftung sei in Arbeit. Ziel sei, die Bürgerkirche noch mehr ins Bewusstsein zu bringen. Mit dem Haushaltsplan habe dies zunächst gar nichts zu tun. Die ersten Gespräche von ihm mit den Kirchen seien terminiert.

Auf seine Frage erhebt sich kein Widerspruch, auch gleich den Haushaltsplan 2010 aufzurufen. Er lässt wissen, der Ältestenrat habe für den Gemeinderat bestimmt, dass Stadtrat Wiest sich insgesamt äußern solle.

StR Wiest führt aus, es sei gelungen, den Rechtscharakter des Konstrukts der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege zu klären. Danach handle es sich um eine rechtsfähige kommunale Stiftung bürgerlichen Rechts.

Zur Jahresrechnung führt er aus, es werde eine einwandfreie Rechnungslegung attestiert. Daher könne man die Jahresrechnung feststellen.

Im Haushaltsplanentwurf seien ständig steigende Ausgaben für die Stadtpfarrkirche feststellbar. Dieser Trend setze sich sicher fort. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr betrage 76 Prozent, die ausschließlich auf die Unterhaltungs- und Betriebsaufwendungen der Stadtpfarrkirche zurückzuführen seien. Hier bahne sich wohl ein Problem an. Allein 60.000 Euro seien für die Sanierungen der Elektrokabel vorgesehen. Man habe sich bei einer Gebäudebegehung vom Zustand der Einrichtung einen Eindruck verschafft und Handlungsbedarf festgestellt. Erstmals sei eine mittelfristige Finanzplanung aufgestellt worden, die 1 Mio. Euro abbilde. Hierhin enthalten sei noch nicht die Sanierung der Heizung. Er stellt fest, die Situation sei alarmierend, es bestehe aber kein Grund zur Panik.

Er dankt der Kirche für ihr ideelles und finanzielles Engagement. Sicher könne man bei den anstehenden Arbeiten wieder auf eine breite Unterstützung durch Spender und Stiftungen rechnen. Es gehe um den Erhalt des erstrangigen Kulturguts der Stadt, weshalb auch die bürgerschaftliche Seite ihr Teil leisten müsse. Sicher werde man weiterhin ein verbindliches Miteinander pflegen. Man müsse das Gesamtanierungsprojekt abstimmen und dann müsse ein abgestimmtes Finanzierungsprojekt folgen. Auf die Stiftung würden einige Zusatzaufgaben zukommen, zumal es auch Neues wie die Veränderung des Rechnungswesens umzusetzen gelte. In diesem Zusammenhang sei der materielle Wert der Stadtpfarrkirche zu erfassen, was sich sicher schwierig gestalte.

Es wird applaudiert.

Pfarrer Heinzelmann dankt für die freundliche Stellungnahme und erläutert dann einige Positionen des Haushaltsplans. Auch wenn die Entwicklung von Seiten der Stadt noch als unspektakulär bezeichnet werde, seien die Ausgaben für die Kirchen fast nicht mehr schulterbar. Daher gestalte sich der Haushaltsplan 2010 schon relativ dramatisch und für die Kirchen sei kaum klar, wie man

alles finanzieren solle. Er bezeichnet die Zusammenarbeit zwischen Stadt, katholischer und evangelischer Kirche als erfreulich. In der Vergangenheit habe man aus der Not geboren einen Bauausschuss Simultaneum gebildet, um möglichst langfristige Perspektiven für die Stadtpfarrkirche zu entwickeln. In diesem Konstrukt werde gut zusammengearbeitet und man versuche, mittelfristige Perspektiven zu entwickeln. Probleme tauchten immer wieder im Bereich Elektrik und Heizung auf. Man habe alles versucht und Fachingenieurbüros eingeschaltet. Aus dem Gutachten sei ablesbar, dass einiges getan werden müsse. Ein weiteres Problem stellten extreme Störungen im Bereich der Elektrik dar, durch die es zu plötzlichen Lichtausfällen, Fensteröffnungen und ähnlichem komme.

Es wird applaudiert.

Anschließend zeigt sich Dekan Koepff froh, dass einvernehmlich geklärt und von den Aufsichtsbehörden bestätigt worden sei, dass es sich bei der gemeinschaftlichen Kirchenpflege um eine Stiftung handle. Die Stiftungssatzung mit Stiftungsorganen sollten noch in der gleichen Woche auf den Weg gebracht werden. Es habe natürlich Veränderungen seit der Gründung im Mittelalter gegeben, aber es existierten entsprechende Verträge und Rechtsnachfolgen. Er dankt Frau Leonhardt für die Ausarbeitung einer Vorlage für die Kirchengemeinden in dieser Angelegenheit. Mit der Anerkennung als Stiftung könne man beispielsweise auch Spendenquittungen ausstellen und Stiftungskapital generieren. Er appelliert, gemeinsame Anstrengungen der gemeinschaftlichen Kirchenpflege zu einer offensiven Bewerbung der Stiftung zu unternehmen.

Es wird applaudiert.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Kirchenpflege einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Jahresrechnung 2008 der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege Biberach wird nach § 95 Abs. 2 GemO festgestellt.

Dem Gemeinderat in Stiftungssachen Kirchenpflege liegt die Drucksache Nr. 28/2010 mit dem Entwurf des Haushaltsplans zur Beschlussfassung vor. Der Haushaltsplan ist nicht Bestandteil dieses Protokolls.

Die Beratung zu diesem Punkt fand im Zusammenhang mit der Feststellung der Jahresrechnung 2008 statt.

Auf ein Verlesen der Haushaltssatzung wird verzichtet.

Ohne weitere Aussprache fasst der Gemeinderat in Stiftungssachen Kirchenpflege einstimmig folgenden

Beschluss:

Folgende Haushaltssatzung der Gemeinschaftlichen Kirchenpflege Biberach für das Haushaltsjahr 2010 wird beschlossen:

§ 1

Der Haushaltsplan wird festgesetzt mit

1.	den Einnahmen und Ausgaben in Höhe von je		112.600 €
	davon im Verwaltungshaushalt	112.600 €	
	davon im Vermögenshaushalt		0 €
2.	dem Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen (Kreditermächtigungen) in Höhe von		0 €
3.	dem Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen in Höhe von		0 €

§ 2

Kassenkredite

Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 10.000 € festgesetzt.

**Gemeinderat in Stiftungssachen Gemeinschaftliche Kirchenpflege,
22.2.2010, öffentlich**

Zur Beurkundung:

Vorsitzender:	.....	OB Fettback
Stadtrat:	.....	Wiest
Stadtrat:	.....	Keil
Schriftführerin:	.....	Appel
Gesehen:	.....	EBM Wersch
Gesehen:	.....	BM Kuhlmann